

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Remedia oder Hülffs Mittel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Inflammation, überflüssige Suppuration, und viel andere verdrießliche Folgerungen dadurch zu verhindern.

Entspringet denn die Phlegmone allezeit von bloßen ungemengten Blute?

Nein! Es träget sich oft zu / daß sie von der bile, pituita oder von der melancholiâ participiret und Theil nimmt daher wird sie phlegmone oder tumor erysipelatodeus, oedematodeus, oder scirrhusus genennet; und behält nichts destoweniger den Nahmen von dem humore prædominante, der Feuchtigkeit, welche die Ober-Hand hat, h.e. dem Blute / und also verhält es sich mit denen andern auch.

Remedia

Ober Hülfss-Mittel.

Was sind denn vor Remedia oder Mittel bey der Phlegmone?

Zwey sind zweyerley; generalia und particularia. Generalia, die allgemeinen sehen auff die causam antecedentem, vorhergehende Ursache. Particularia auff die causam conjunctam, die vereinigte, nechste. Die Aderlaß, die Art und Weise zu leben / und bißweilen die purgantia, heilen den tumorem in seiner causa antecedente, indem sie die Fülle, die Hitze und die alteration des Geblüts vermindern. Die fomentationes, Bähungen /

35 cata-

cataplasmata und Pflaster heilen ihn in seiner *causa conjuncta*, indem sie dessen Resolution oder Suppuration zu wege bringen.

Zu welcher Zeit soll man Ader lassen?

In dem Anfang und in dem Zunehmen,

Was vor Mittel soll man Anfangs auff die Geschwulst legen?

Resolventia und Anodyna, zertheilende und Schmerzstillende/dergleichen/als man mit Kerbel-Kraut in ein wenig Milch gesotten zubereitet/darzu thut man ein wenig Safran / die Geschwulst damit abzuwaschen / und das Leine Gezeug zu befeuchten/welches man drüber schläget/ und daß man solches oft wiederhole/welches man auch mit Kerbel-Kraut aufflegen kan.

Oder aber/ man nimmet Urin/ Harn von einem gesunden Menschen/ in welchen man eine Unze Schwefel vor ein Glas sieden läset/darmit wäschet man die Geschwulst.

Man bedienet sich auch mit Nutzen der Froschleich allein / oder Kalck und Seiffens Wassers untereinander gemenet/oder aber der Eichen-Blätter und des Groß-Wegerichs zerrieben und auffgeleget / dabey man sich wohl in acht zu nehmen hat/ keine kalte Mittel/ Oele oder Fettigkeiten/welche in denen grossen inflammationibus schädlich sind/ zu gebrauchen.

Was

Was n
Ver

M
stillen u
macht n
tern/vor
Camille
gestossen
wenig
gefeyt
ran/ein
mel/bis
man ni
ter / un
plasma
wenigst
gen soll

Was s

W
lution u
werden
bringen
Lilien/
Focht/ c
D
men / v
läset/ d

Was muß man bey der Augmentation und Vergrößerung der Geschwulsten und des Schmergen thun?

Mit erweichen und zertheilen muß man sie stillen und besänfftigen. Zu diesem Effect macht man ein cataplasma von Holunderblättern/von Artich/von Pappeln/von Bienen/von Camillen/und von Stein-Klee/ darzu thut man gestoffenen Lein-Saamen/und läffet alles in ein wenig Milch sieden/ und über ein Pfund ohngefähr thut man einen Eyerdotter/20. Gran Safran/ ein Quartiergen Honig und Brod-Krüm- mel/biß zur nothwendigen consistenz. Oder aber man nimmt Kuh-Mist an statt obiger Kräuter / und thut das übrige alles drein/ ein cata- plasma daraus zu machen/ welches man zum wenigsten alle 12. Stunden wieder frisch aufle- gen soll.

Was soll man machen/ wenn der tumor in seinem statu oder Stande ist?

Wenn der tumor zu der vermeinten reso- lution und Zertheilung nicht hat mögen gebracht werden / so soll man die Suppuration zuwege bringen/ wann man Knoblauch / Zwiebeln von Lilien/ unter Aschen / Milch und Basilicum ge- kocht/ aufleget.

Oder aber man kan nur ein Glas Milch neh- men / worinne man eine Unze Seife zergeret läffet/ die Leinwad/ so man über den tumorem
schlaß

schlagen will/ darmit zu befeuchten / und solches
offt wiederholen; Oder aber/man mag Sauer-
ampff mit frischer Butter gekocht/und ein wenig
Sauerteig gebrauchen.

Das Pflaster diastulphuris ganz allein
ist vorrefflich/ man menget diachylon und ba-
silicum drunter.

**Was ist denn in der declinatione nach der
Kiterung vorzunehmen?**

Da muß man das Geschwür fein linder
trocken machen/ anfangs mit dem Pflaster dia-
sulphuris oder diachylo, hernach kan man das
Pflaster von diapalma und de Cerussa ge-
brauchen.

**Wofern aber Zeit wählender grossen in-
flammation es sich zu dem heissen Brande
ansehen liesse/was wäre denn als-
denn zu thun?**

Da müste man sich eines guten Eßigs be-
dienen/und über 1. Unze in demselben eine drach-
mam weissen Victriol mit so viel von Sale ar-
moniaco dissolviren / den tumorem damit zu
wässern; oder tincturam myrrha und aloës
mit ein wenig von dem unguento aegyptiaco
nehmen / und nachmals ein digestiv von the-
rebentin, Eyerdotter und Honig machen/ ein
wenig Spiritus vini, oder aqua vitæ mit unter-
mengen/ so etwa noch einige putredo zurück blie-
ben wäre.

Reme-

Reme-
die

Was

W
Aderlaß
wann m
Wünke
lein eing
leget: C
besser.

Wa
bediene
wie fol

W
Weyre
Den ein
ander n
Darein/
allein a
eben so
ram dr
nen B

E
wunder